

Neue Bahn geht zügig voran

Was bringt die Koralmbahn für die Pendler im Lavanttal? Schnellere Verbindung nach Graz und Klagenfurt, weniger Zwischenstopps und bereits heute neue, moderne Bahnhöfe.

DANIELA GRÖSSING

Die Koralmbahn wird das Leben vieler Lavanttaler Pendler erleichtern, immerhin soll die Fahrzeit von Klagenfurt nach Graz nur eine Stunde betragen. Im Bezirk Wolfsberg kann man in die Koralmbahn nur über den „Bahnhof Lavanttal“ in St. Paul zusteigen (Grafik rechts). Das wird dann auch der letzte Stopp vor der Steiermark sein. Die Haltestellen Wolfsberg, St. Andrä & Co. dienen nur noch als „Zulaufstrecke“ zur Koralmbahn.

Mit 200 Stundenkilometern

„Mit der elektrischen Bahn, die bis zu 200 Stundenkilometer fahren wird, ist man deutlich schneller als mit dem Auto“, so ÖBB-Sprecher Christoph Posch. „Die neue Bahn wertet den Pendlerverkehr auf und ist eine enorme Alternative zum Auto. Wir erwarten einen deutlichen Anstieg der Zuggäste“, so Markus Lampersberger, Obmann von „fahrgast kärnten“, der Interessenvertretung für den öffentlichen Verkehr.

Bereits seit Jahren sind Verbesserungen für die Lavanttaler



Ist die Koralmbahn 2023 fertig, fährt der Zug in einer Stunde von Klagenfurt nach Graz. Einzige Haltestelle im Tal wird in St. Paul sein

ÖBB (2), GREDLER-OXENBAUER

Pendler spürbar. Posch: „Die Attraktivierung des Lavanttals und der Strecke Bleiburg ist uns sehr wichtig.“ Um das Tal auf die Koralmbahn vorzubereiten, wurden bereits der Hauptbahnhof Wolfsberg und der Bahnhof Reding modernisiert und mit „Park & Ride“-Anlagen ausgestattet. 2012 folgt der Umbau der Bahnhöfe in St. Stefan und St. Andrä.

Noch ist man mit dem öffentlichen Verkehr, also mit dem Intercity-Bus der ÖBB, zwei Stunden von Graz (über Wolfsberg) nach

Klagenfurt unterwegs. Seit Oktober 2007 gibt es diese Verbindung. Posch: „Damit wollen wir den Markt auf die Koralmbahn vorbereiten. Mit dem Zug wird die Fahrzeit dann nochmals halbiert.“ Der Verein „fahrgast kärnten“ dazu: „Durch die Koralmbahn werden Regionen erschlossen, die nur umständlich erreicht werden konnten. Das Lavanttal wird mit der Schiene attraktiver an Klagenfurt und Graz angebunden und dadurch konkurrenzfähiger“, sagt Lampersberger.

ERNEUERUNGEN

Bahnhöfe. Bereits saniert sind Bleiburg-Stadt und -Land, Grafenstein, Wolfsberg und Reding. Erneuert werden die Haltestellen in Klagenfurt/Ebenthal, St. Stefan und St. Andrä.

Züge. Pro Tag könnten zwischen 158 bis 256 Züge fahren.

Geschwindigkeit. Bis zu 200 Stundenkilometer.

Dauer. Eine Stunde von Klagenfurt nach Graz. Es wird bis zu zwölf Zwischenstopps geben.